

Zielvereinbarung

für dem Zeitraum 05.2021 – 04.2023

zwischen

dem Nachbarschaftswerk e. V.
vertreten durch die Geschäftsführung

und

Stadt Freiburg i. Br. vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser
vertreten durch die Amtsleitung des Amtes für Soziales und Senioren

auf

Grundlage der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019

über

die Erbringung von Quartiersarbeit im Quartier Unterwiehre
„Westlich der Merzhauser Straße“

Präambel:

Quartiersarbeit ist ein sozialräumliches und lebensweltorientiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit, das darauf gerichtet ist, die Menschen in den Sozialräumen zur Selbstorganisation und zum bürgerschaftlichen Engagement zu befähigen und gemeinsam mit ihnen Wege zu bereiten, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren. Quartiersarbeit hat in Freiburg eine jahrzehntelange Tradition.

Quartiersarbeit erfolgt unter Berücksichtigung quartiersspezifischer Bedarfslagen und vorhandenen Ressourcen in den jeweiligen Stadtteilen und greift sozialräumliche Entwicklungen, Veränderungen und Handlungspotenziale auf. Dabei gewinnt ein generationenübergreifendes und interkulturelles Miteinander im Quartier immer mehr an Bedeutung.

Die Fachkräfte der Quartiersarbeit fungieren als Schnittstelle im Sozialraum zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers bzw. Stadtteils und der Verwaltung. In dieser Funktion nimmt die Quartiersarbeit eine kritisch parteiliche Haltung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils bzw. Quartiers ein.

Eine angemessene Personalausstattung und ein verbindliches Aufgabenprofil der Quartiersarbeit wurden durch zwei Gutachten definiert. Somit wird eine Verknüpfung von quantitativem, datenbasiertem Ressourceneinsatz und qualifiziertem Aufgabenspektrum sichergestellt. Gewachsene Quartiersstrukturen werden nachhaltig erhalten und zugleich qualitative, ressourcenorientierte Aspekte der Quartiersentwicklung berücksichtigt.

Mit dem zugrundeliegenden Berechnungsmodell, das der Neukonzeption der Freiburger Quartiersarbeit zugrunde liegt, wird künftig eine wirkungsorientierte Steuerung der Quartiersarbeit angestrebt, die einen bedarfsgerechten Ressourceneinsatz gewährleistet und zugleich messbare Effekte der Stadtteil- und Quartiersentwicklung auf der Grundlage von gemeinsam und auf Augenhöhe verhandelten und abgeschlossenen Zielvereinbarungen herbeiführt.

Grundlage für die Berechnung von Stellenanteilen für die Quartiersarbeit in den Stadtteilen sind die anhand von Sozialindikatoren ermittelten Bedarfslagen auf Ebene einzelner Statistischer Bezirke (sog. Vier-Steller). Dem Ansatz nach wirkt Quartiersarbeit in den gesamten Stadtteil hinein und nimmt die unterschiedlichen Lebenswelten seiner Bewohnerinnen und Bewohner in den Blick. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Quartiersarbeit liegen jedoch in den vom Berechnungsmodell erfassten statistischen Bezirken, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils angezeigt wurde.

Beschreibung des Leistungserbringers:

Der Stadtteil Unterwiehre „Westlich der Merzhauser Straße“, welcher aufgrund der Straßennamen im Volksmund auch „Heldenviertel“ genannt wird, liegt entlang der Schwarzwaldbahnstrecke zwischen dem Kulturzentrum (KTS) und dem Weininstitut am Schlierberg. Das Quartier umfasst die statistischen Bezirke 4243 und 4246. Es handelt es sich um einen „natürlich gewachsenen“ Stadtteil, das bedeutet es gibt wenig Infrastruktur und mit Ausnahme dreier Spielplätze keine öffentlichen Freizeitflächen oder konsumfreie Begegnungsorte.

Während der französischen Besatzungszeit entstanden im Quartier Kasernenanlagen, welche noch heute überwiegend das Stadtteilbild prägen. Inzwischen sind diese, nicht ohne Folgen für die Bewohnerschaft, von Wohnbaugesellschaften wie u.a. der Heimbau, Vonovia und Sauer Immobilien übernommen worden. Dies brachte für die Bewohner_innen negative Folgen, wie Gentrifizierung und Mieterhöhungen mit sich, unter denen das Sozialgefüge im Sozialraum stark gelitten hat. Daneben entstand, angrenzend an die Basler Straße und die Schwarzwaldbahnstrecke, eine Wohnanlage der Freiburger Stadtbau (Richthofenstraße Nr. 11 - 17 und Boelckestraße Nr. 19 - 21). Das Quartier umfasst etwa 3000 Menschen aus mehr als 70 Nationen. Ein Großteil der Bewohner_innen bringt Migrationserfahrungen mit, was zusätzlich zur räumlichen Abgeschlossenheit des Sozialraums auch seine soziale Randlage befördert. Viele Bewohner_innen sind ohne Beschäftigung und auf staatliche Transferleistungen angewiesen. Der Anteil kinderreicher Familien ist überdurchschnittlich hoch.

Das Quartiersbüro Unterwiehre befindet sich in der Merzhauser Straße 12 im Erdgeschoss einer Wohnanlage in den Räumlichkeiten eines ehemaligen Ladengeschäftes. Durch seine gut sichtbare Lage in einer Fußgängerzone, ist es für die Bewohner_innen leicht zu finden und niederschwellig aufzusuchen. Zudem befinden sich in direkter Nähe die Straßenbahnhaltestellen Weddigenstraße und Heinrich-von-Stephan-Straße, sodass es sich auch für Vernetzungstreffen und Angebote über das Quartier hinaus anbietet. Gemäß den Standards der GWA ist der Zugang unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion und Hautfarbe für alle Menschen möglich und erwünscht.

Neben dem Quartiersbüro bietet das öffentliche Haus „LAMA97“ in der Langemarckstraße Nr. 97 der lokalen Bewohnerinitiative "Bewohner-INI(-tiative e.V.)" (Bewohner-INI), bis 2020 Trägerin der Gemeinwesenarbeit, einen selbstverwalteten Versammlungs- und Veranstaltungsraum. Neben des Bewohner-INI e.V.-Raums sind in der LAMA97 auch weitere Vereine und Institutionen ansässig, u.a. die Lernstatt, die Kindertagesstätte „Wilde 13“ und das Jugendhilfswerk e.V. sowie Ateliers für Künstler_innen.

Seit 01.01.2020 ist das Nachbarschaftswerk e.V. neuer Träger der Quartiersarbeit / des Quartiersbüros Unterwiehre. Mit der Übernahme des seit 2014 dort tätigen Mitarbeiters, Herrn Ingo Heckwolf, besteht auch weiterhin ein guter Kenntnisstand über die zentralen Themen des Quartiers sowie eine vertraute Ansprechperson für die Bewohnerschaft.

Methodische Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf der Zielvereinbarungen für die Quartiersarbeit im Stadtteil orientiert sich in seinem Aufbau an bewährten Methoden der Qualitätssicherung bzw. eines wirkungsorientierten Controllings im Bereich sozialer Dienstleistungen. Im Mittelpunkt stehen hierbei Methoden zur Zielfindung und Zielklärung, denn „Zielformulierungen sind Voraussetzung für eine Überprüfung der Zweckerreichung und für die systematische Evaluation von Programmen, Projekten und Maßnahmen“¹.

Ausgangspunkt ist eine - soweit mit den vorhandenen bzw. zur Verfügung gestellten Daten mögliche - sorgfältige Analyse der aktuellen demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation, sowie der vorhandenen Ressourcen und festgestellten Bedarfe im Stadtteil. Auf der Grundlage dieser Quartiersanalyse erfolgt die Entwicklung eines ausdifferenzierten *Zielsystems*. In diesem wird zwischen den allgemeinen Zielsetzungen (*Leitzielen*) der Quartiersarbeit (QA), genauer ausdifferenzierten und stärker konkretisierten *Feinzielen* und sehr handlungsnah operationalisierten *Handlungszielen* unterschieden. Von den Handlungszielen ausgehend werden geeignete Maßnahmen der QA vorgeschlagen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der definierten Ziele geleistet werden kann.

Der vorliegende Bearbeitungsstand stellt einen ersten Entwicklungsschritt in einem längerfristig angelegten Prozess zum Aufbau eines methodisch wie fachlich fundierten Instruments für eine wirkungsorientierte Steuerung und Qualitätsentwicklung in der Quartiersarbeit im Stadtgebiet dar.

¹ Beywl, W., Schepp-Winter, E. (1999). Zielfindung und Zielklärung in der Kinder- und Jugendhilfe - ein Leitfadens. Materialien zur Qualitätssicherung, QS 21, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 6.

1. Leitziele, Handlungsfelder und Aufgaben der Quartiersarbeit

1.1. Handlungsfelder und Leitziele

Mit der Förderung von Quartiersarbeit als Beitrag zur sozialen Entwicklung eines Stadtteils verfolgt die Stadt Freiburg folgende Ziele²:

- I. **Das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner in und für ihren Stadtteil** wird durch Beratung und Begleitung der Quartiersarbeit ermöglicht, gefördert und gewürdigt. Das Interesse für Stadtteilentwicklung wird geweckt und die Identifikation mit dem Stadtteil durch spezifische Begegnungsmöglichkeiten gestärkt.

Handlungsfeld: **Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil**

- II. **Selbsthilfe und Selbstorganisation wird aktiviert** durch konkrete Unterstützung von Vorhaben der Bewohnerinnen und Bewohner, das Schaffen von Strukturen zur Verantwortungs-Übernahme und die Koordination von Aktivitäten und Projekten im Stadtteil (Handlungsprinzip des Empowerments). Der Fokus liegt hier insbesondere auf artikulationsschwachen Zielgruppen, mit dem mittel- bis langfristigen Ziel, diese Unterstützung in selbstorganisatorische Strukturen übergehen zu lassen.

Handlungsfeld: **Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation**

- III. **Die Lebensbedingungen im Stadtteil werden verbessert** durch den Aufbau von formellen, institutionellen und nachbarschaftlichen Netzwerken sowie durch Angebote zur Verbesserung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und zur Entwicklung gelingender Nachbarschaften, z.B. Wohnverwandtschaften, Nachbarschafts-Hocks, Urban Gardening, Maßnahmen der inklusiven Quartiersentwicklung.

Handlungsfeld: **Verbesserung der Wohnsituation und der Lebensbedingungen im Stadtteil**

- IV. **Teilhabe und Beteiligung werden gewährleistet.** Beteiligung findet z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen statt. Teilhabe wird durch Beratung und Bildungsangebote ermöglicht. Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse im Rahmen von städtebaulichen Konzepten, Rahmenplänen oder konkreten Sanierungsvorhaben, werden federführend vom Baudezernat durchgeführt.

Handlungsfeld: **Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung**

² Die Leitziele sind der Drucksache **SO 14/006** entnommen.

- V. **Die Zusammenarbeit aller für die Entwicklung des Stadtteils relevanten Personen und Institutionen wird gewährleistet** durch ein enges Zusammenwirken der hauptamtlichen Fachkräfte mit bürgerschaftlich engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern, mit der Stadtverwaltung und sonstigen Akteurinnen und Akteuren im Quartier (Bürgervereine, soziale Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Handel etc.) sowie mit den örtlichen Quartiersgremien (Quartiers- oder Sanierungsbeiräte). Um möglichst umfangreiche Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen aufzubauen und neue Zugangswege zu erschließen, greift die Quartiersarbeit auf verschiedene Kommunikationsinstrumente zu und nutzt diese in der täglichen Arbeit. Dazu gehören neben telefonischer und persönlicher Erreichbarkeit, digitale Erreichbarkeit über E-Mail, Homepage, Soziale Medien (Stadtnetzwerk, Facebook u.a.).

Handlungsfeld: **Kooperation und Vernetzung**

Das Handlungsfeld Kooperation und Vernetzung überschneidet sich mit allen Handlungsfeldern (I - IV) und steht mit diesen in einem Zielkonflikt. Deshalb wird es nicht gesondert mit quartiersspezifischen Handlungszielen, konkreten Maßnahmen oder Indikatoren hinterlegt.

In diesen Handlungsfeldern werden folgende mittel- und langfristige **Leitziele (Visionen)** angestrebt:

1. Die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.
2. Die Bewohnerinnen und Bewohner treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.
3. Die Menschen leben gern in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und durch ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.
4. Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben im Stadtteil teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.

1.2. Aufgaben der Quartiersarbeit

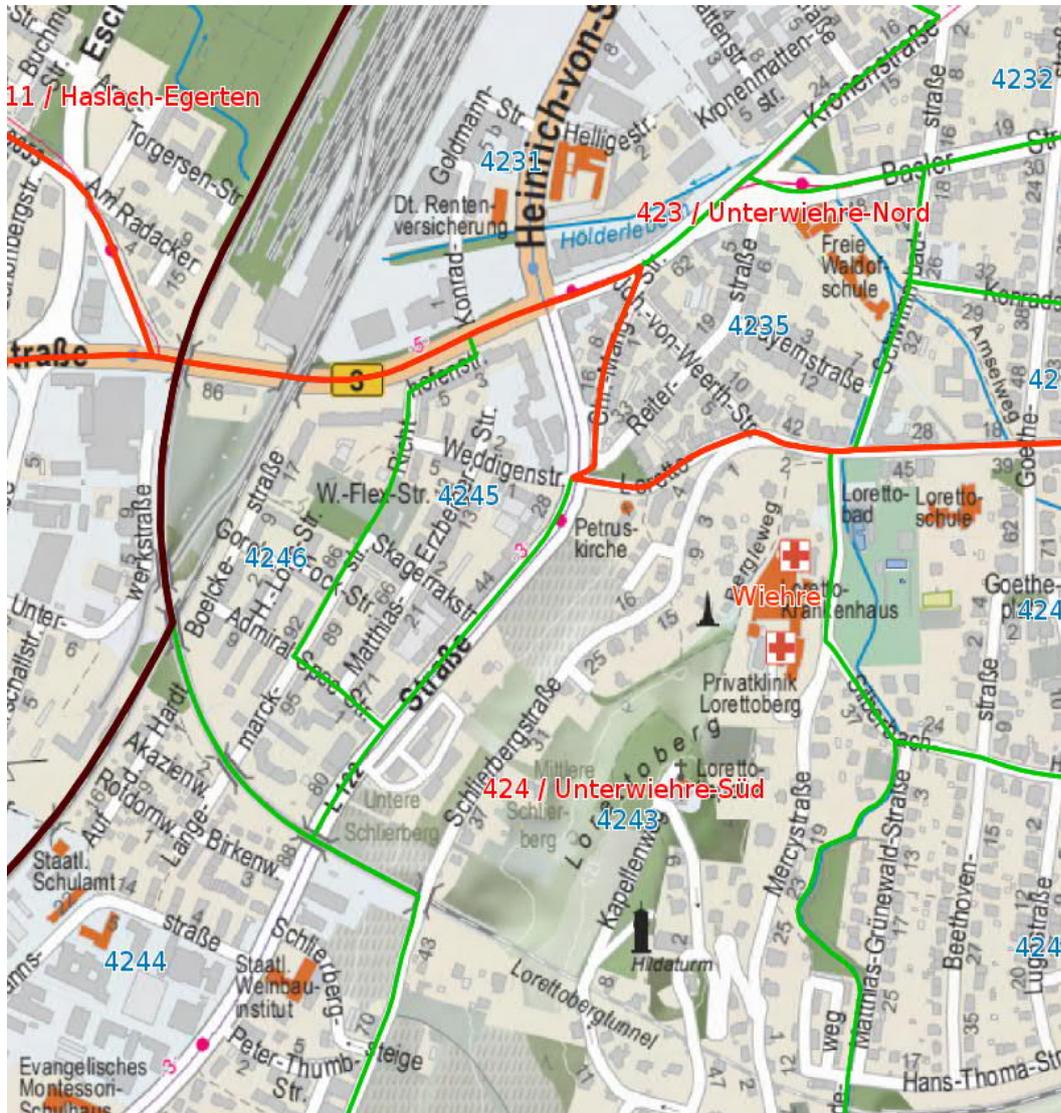
Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
1. Betrieb einer Anlaufstelle vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung einer <u>möglichst</u> barrierefreien Anlaufstelle der Quartiersarbeit als Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner in <u>möglichst</u> zentraler Lage im Quartier mit entsprechender personeller, räumlicher und materieller Ausstattung • feste persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort • feste Sprechzeiten zu Nutzer_innenorientierten Öffnungszeiten, an mindestens 2 Wochentagen für je 2 Stunden • offen für die gesamte Wohnbevölkerung
2. Bearbeitung von Anliegen der Wohn- bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • offen sein für die Bedarfe und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohnern, diese aufnehmen, bearbeiten und ggf. an verantwortliche Stellen weiterleiten • Verfolgung aufsuchender Ansätze der Quartiersarbeit: aktives Zugehen auf Bewohnerinnen und Bewohner, Angebote für Nicht-Nutzerinnen und Nicht-Nutzer und neue Zugänge schaffen • Information der Bewohnerinnen und Bewohner über verschiedene Einrichtungen, Angebote sowie Spiegelung der Bewohnerinnen- und Bewohner-Anliegen in die Verwaltung zurück • Moderation und Begleitung von Meinungsbildungsprozessen • Ermöglichen von Austausch und Begegnung (Gelegenheiten und Räume / Orte anbieten) • Schaffung von Strukturen zur Artikulation (z. B. Quartiersrat, Runder Tisch, Sprechzeiten / offene Sprechstunde) • Bündelung und Verfolgen von Anliegen und Vermittlung der Anliegen an die entsprechenden Institutionen, Behörden, Stellen • „Clearing“ und Wegweisung bei Beratungsbedarf
3. Organisation von Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Pflege und Angebot geeigneter Beteiligungsstrukturen im Quartier (z. B. Quartiersbeiräte, Stadtteilkonferenzen) • Beteiligungsprozesse anstoßen, begleiten und moderieren (z. B. Aktivierende Befragungen, Umfragen) • Entwicklungen und Ergebnisse aufbereiten und transparent machen • Einbindung von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Beteiligungsprozesse • regelmäßiger Austausch mit Beteiligten • Dokumentation und Weitergabe der Ergebnisse sowie Evaluation und Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
4. Unterstützung der Wohnbevölkerung bei der Vertretung ihrer Interessen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner • Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung/ Durchführung ihrer Interessen / Bedürfnisse/ Projektideen u. a. durch Organisations- und Strukturhilfen, Unterstützung von Initiativen, Unterstützung bei der Artikulation von Interessen • Hilfe / Unterstützung bei konkreten Anliegen • Interessen, Bedürfnisse und Projektideen der Bewohnerinnen und Bewohnern bündeln und zwischen den Akteurinnen und Akteuren transportieren
5. Förderung von Selbsthilfe und nachbarschaftlicher Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungs- und Kommunikationssorte initiieren/ organisieren / nutzen (z. B. offener Mittagstisch, Müttercafé, Stadtteilstefte, Nachbarschafts-Hocks) • selbstorganisierte Aktivitäten unterstützen • Soziokulturelle Angebote gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickeln (z. B. Kunst im Quartier, urbanes Gärtnern) • bei baulichen Erweiterungen oder Neugründungen das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern (z. B. durch Stockwerkstreffen, Nachbarschaftsfeste) • Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier fördern • Vermittlung / Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
6. Unterstützung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement-Möglichkeiten eröffnen und darüber informieren • zum Engagement motivieren • Engagement würdigen
7. Unterstützung zum konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung bei Interessenskonflikten • Aufzeigen, anbieten und anwenden von Konfliktbearbeitungsstrategien • Moderation in Konfliktsituationen • neutrale Orte/ Räume zur Konfliktbehebung zur Verfügung stellen

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
8. Netzwerkarbeit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • verlässliche Kooperationsstrukturen durch Vernetzung mit allen relevanten Institutionen und Gruppierungen im Stadtteil entwickeln • regelmäßige Austauschtreffen im Stadtteil institutionalisieren (z. B. Runde Tische, Arbeitskreise) • Initiierung und Mitarbeit von/in thematischen Arbeitskreisen zur professionellen Bearbeitung aktueller Themen, dazu gehört auch die Teilnahme an Runden Tischen im Stadtteil, Arbeitskreisen der Bewohnerinnen und Bewohner, städtische Gremien z. B. Jour Fixe zwischen der Quartiersarbeit und der Sozialverwaltung • Anlassbezogene Begleitung von Sanierungsverfahren, z. B. im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“
9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen, Themen in und aus dem Quartier öffentlich machen (z. B. auf eigener Homepage, in Aushängen) • quartiersbezogene Medien nutzen und ggf. entwickeln (z. B. Stadtteilzeitungen etc.) • Personen des öffentlichen Lebens für Anliegen aus dem Quartier gewinnen • regelmäßige Erstellung von Geschäftsberichten, Pflege der Homepage, Anfertigung von Angebotsflyern etc.
10. Entwicklungen und Tendenzen im Stadtteil analysieren und aufgreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstatistik auswerten und aufbereiten • Befragungen durchführen und auswerten • vorhandene Quellen und Daten zum Quartier systematisch auswerten • Handlungsfelder, Ressourcen, Potenziale, Entwicklungschancen, Herausforderungen und Probleme darstellen

2. Quartiersanalyse

2.1. Geografische Lage und bauliche Situation



Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken Oberwiehre, Mittelwiehre, Unterwiehre Nord und Unterwiehre Süd.

Der Stadtbezirk Unterwiehre Nord ist bezogen auf die Bebauung der heterogenste Stadtbezirk der Wiehre. Neben den Gründerzeitbereichen zwischen der Lorettostraße und der Basler Straße, befindet sich um die Heinrich-von-Stephan-Straße ein Gewerbe- und Mischgebiet. Hinter dem Lidl an der Basler Straße befindet sich das neugebaute Gewerbegebiet „Hölderle Carré“.

Der Stadtteil Wiehre entstand als „Ackerbürgerdorf“ nach der Schleifung der Festung um die wieder errichtete Pfarrkirche St. Cyriak und Perpetua anstelle des zerstörten Dorfes Adelhausen.

Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurde ein stark durchgegrüntes Einzel- und Doppelvillenviertel angelegt, dass sich oberhalb der Merzhauser Straße den Lorettoberg hinaufzieht und noch heute das Stadtbild der Unterwiehre-Süd prägt.

Westlich der Merzhauser Straße befinden sich entlang der Merzhauser Straße mehrgeschossige Häuser sowie an der Ecke Basler Straße eine Kette von Hochhäusern. Die Straßenzüge zwischen Basler Straße, Merzhauser Straße und Langemarckstraße sind fast ausschließlich Wohngebäude. Hier findet sich ein baulicher Mischstil zwischen Ein,- und Mehrfamilienhäusern, Neubauten und älteren Gebäuden. Fußläufige Einkaufsmöglichkeiten gibt es, ausgenommen des Lidl's an der Basler Straße, hier keine.

Das Quartier Unterwiehre – Westlich der Merzhauser Straße (im Volksmund auch „Heldenviertel“ genannt) liegt im Stadtbezirk Unterwiehre-Süd und umfasst die statistischen Bezirke 4245 und 4246. Im Quartier leben 3.169 Einwohnerinnen und Einwohner.

Derzeitige Lage der Quartiersarbeit:

Quartiersbüro Unterwiehre
 Merzhauser Str. 12
 79100 Freiburg

2.2. Soziale Situation (Sozialindikatoren) und Soziale Infrastruktur

Sozialindikatoren	Wert in %
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationsbiografie	39,5
Anteil Personen mit Migrationsbiografie	36,6
Jugendquotient	0,28
Altenquotient	0,18
Anteil der Haushalte mit Kindern	23,6
Anteil der alleinerziehenden Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte	5
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB II	10,9
Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	18,3
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB XII ab 65 Jahren ³	4,4
Arbeitslosenquote nach SGB II	4,2
Anteil der Nichtwähler_innen	15,5

³ Alle Zahlen zum Stichtag 31.12.2017; Zahlen zum Leistungsbereich nach SGB XII zum Stichtag 31.12.2016.

Soziale Infrastruktur

Das Quartier befindet sich im Stadtbezirk Unterwiesre-Süd. Aufgrund der Größe des Stadtteils Wiesre wird im Folgenden nur die soziale Infrastruktur des Stadtbezirks dargestellt und somit eine realistische Beschreibung der Lebensräume der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier vorgenommen. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass es wenig Infrastruktur im Quartier Westlich der Merzhauser Straße gibt.

Schulen

- Loretoschule (Grundschule)

Kindertageseinrichtungen/ Kindergärten / betreute Spielgruppen

- Petruskindergarten
- Kita Piratenbucht
- Freiburger Kinderhaus Initiative e.V. Kita Wilde 13

Angebote für Kinder und Jugendliche

- „Blaues Monster“ Abenteuerspielplatz (Jugendhilfswerk e.V. / Quartiersarbeit Unterwiesre)
- Jugendhilfswerk e.V. Mobile Kinder- und Jugendarbeit Langemarckstraße 97 (LAMA97)
- Tritta e.V.

Begegnungsstätten

- Petrusgemeinde
- LAMA 97 Bewohner-INI. e.V.
- Quartiersbüro Unterwiesre „Westlich der Merzhauser Straße“

Beratung

- Flüchtlingsinitiative Schlierberg (Beratung/Unterstützung für Geflüchtete in der Flüchtlingsunterkunft)
- Sozialdienst in der Flüchtlingsunterkunft
- Quartiersbüro Unterwiesre „Westlich der Merzhauser Straße“
- Bewohner-INI e.V.

Weiteres:

- Naherholung: Lorettoberg

2.3 Bedarfslagen und Themen der Quartiersarbeit im Quartier Unterwiehre – Westlich der Merzhauser Str.

Aufgrund verschiedener Bedarfslagen wurde 2002 Quartiersarbeit in mehreren Stadtteilen Freiburgs eingerichtet. Darunter das Quartier „Unterwiehre – Westlich der Merzhauser Straße“. Das Quartier ist auch heute noch von vielseitigen Bedarfslagen geprägt. 36,6 % aller Bewohnerinnen und Bewohner verfügen über eine Migrationsbiografie. Hier leben Menschen aus ca. 70 Nationen. Bei der Anzahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach SGB XII liegt Unterwiehre-Süd im oberen Drittel. Betrachtet man die Sozialdaten, zeichnen sich keine eindeutigen Bedarfslagen ab. Die Relativierung der Sozialdaten ist der Tatsache geschuldet, dass die betrachteten statistischen Bezirke eine heterogene Bewohnerstruktur aufweisen. Westlich der Merzhauser Straße zeichnen sich klare Bedarfslagen ab (viele Menschen im Transferleistungsbezug, hoher Anteil an Menschen mit Migrationsbiografie, dichte Bebauung). Östlich der Merzhauser Straße, in der Hanglage des Lorettobergs leben vorrangig Menschen mit einem höheren Einkommen. Die Bedarfslagen der Bewohnerinnen und Bewohner sind im westlichen Bereich sehr unterschiedlich. Die Quartiersarbeit soll diese Bedarfe konkret erfassen und entsprechend berücksichtigen.

In den vergangenen Jahren wurden viele der Wohnbauten von Wohnungsgesellschaften wie der Heimbau, der VONOVIA und Sauer Immobilien übernommen. Diese Entwicklung hatte positive Effekte auf die Durchmischung der Bewohner_innenstruktur, hat aber auch teilweise zur Gentrifizierung geführt.

Seit 2016 gibt es in der Unterwiehre eine Unterkunft für Geflüchtete in der Merzhauser Straße/ unterhalb der Schlierbergstraße. Die Integration der Menschen mit Fluchterfahrung aus der Unterkunft in das Quartier sowie die Unterstützung und der Aufbau von Kontaktmöglichkeiten sind wichtige Themen für die zukünftige Quartiersarbeit.

Nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2016 leben die Menschen gerne im Stadtbezirk Unterwiehre-Süd. Auch der soziale Zusammenhalt sei trotz einer heterogenen Bewohner_innenstruktur hoch, allerdings führt die neue Bewohner_innenstruktur auch zu Konflikten im Quartier.

Aus der Quartiersanalyse ergeben sich im Wesentlichen folgende Themen für die Quartiersarbeit:

- Umgang mit den Ergebnissen und Auswirkung von Gentrifizierung und Mieterhöhungen
- Heterogenität der Bewohnerschaft - enges räumliches Zusammenleben der heterogenen Bevölkerung und Konfliktmanagement
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Stadtteilidentität
- Bedarfe Jugendlicher und älterer Menschen im Quartier

- Außenentwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes (Nutzung von Freiflächen)
- Solidarische Nachbarschaften
- Armut/ Kinderarmut
- Bildungsangebote im Quartier

3. Basis-Deputatsstunden für grundsätzliche Aufgaben der Quartiersarbeit im Quartier Unterwiehre „Westlich der Merzhauser Straße“

Gemäß der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019 werden folgende Leistungen von der Quartiersarbeit im Quartier Unterwiehre „Westlich der Merzhauser Straße“ erbracht:

Nr.	Handlungsfeld	Ressourceneinsatz
I	Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil	8,25 Wochenstunden
II	Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation	4,25 Wochenstunden
III	Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil.	4,5 Wochenstunden
IV	Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.	4 Wochenstunden

Die Personalressource des Trägers beläuft sich im Quartier Unterwiehre auf insgesamt **0,6 VZÄ** (23 h/Woche).

Im Folgenden wird von **21 Basisdeputat-Stunden / Woche** ausgegangen: 23 Wochenstunden abzüglich 10 % für Overhead / personenbezogene Verlust- und Erholungszeiten (2,3 h), d.h. 20,7 gerundet 21 Wochenstunden.⁴

Anlage:

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit

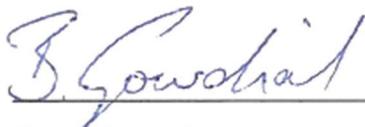
Die unterzeichnenden Parteien erklären sich damit einverstanden, dass die Zielvereinbarung der breiten Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen z.B. auf städtischen Homepages, im kommunalen Stadtnetzwerk #fhz,

⁴ vgl. Anlage 7b und zusätzlich Anlage 7a zur Drucksache G-18/012 vom 10.07.2018.

#freiburghaeltzusammen bzw. auf Präsenzen des Nachbarschaftswerks e.V. zugänglich gemacht wird.

Die Zielvereinbarung gilt i.d.R. für den Zeitraum von zwei Jahren und verlängert sich automatisch bis zum Abschluss einer neuen Zielvereinbarung bzw. Fortschreibung der bestehenden Vereinbarung. Die Zielvereinbarung endet mit dem Ende des Leistungsvertrags vom 13.12.2019 spätestens zum 31.12.2023.

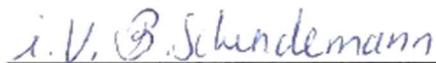
Freiburg, den 12.05.2021



Boris Gourdial

Amtsleitung

Amt für Soziales und Senioren



Sascha Oehme

Geschäftsstelle Kommunales

Quartiersmanagement, Abt. 4

Amt für Soziales und Senioren

do. St. Kida



Mathias Staenke

Geschäftsführung

Nachbarschaftswerk e. V.



Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit im Quartier Unterwiehre „Westlich der Merzhauser Straße“

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld I

Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil.

Leitziel (Vision)

Die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Bürgerschaftliches Engagement ist im Stadtteil sichtbar und elementarer Bestandteil der Stadtteilidentität.	1. Ein niederschwelliger Zugang und Informationen zu ehrenamtlichen Angeboten, ist durch die Kultur der offenen Tür und der wöchentlichen Präsenzzeiten der Quartiersarbeit gegeben und wird mithilfe weiterer, bereits erfolgreich umgesetzter Methoden bis April 2023 kontinuierlich weiterentwickelt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betrieb einer Anlaufstelle 2. Die Quartiersarbeit macht aktiv auf Engagementmöglichkeiten aufmerksam und spricht Bewohner_innen direkt an. 3. Engmaschige Unterstützung und Begleitung der Ehrenamtlichen und Initiativen durch die Quartiersarbeit sowie Beratung zu Engagementmöglichkeiten im Quartier 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2 x 2 Stunden pro Woche Sprechzeit 2. Laufend aktuelle Aushänge / Netzwerk in alle Fachbereiche / Multiplikationsstelle 3. Es besteht ein Pool von 10 aktiven Ehrenamtlichen 	5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>2. Die derzeitige Anzahl von etwa 25 regelmäßig ehrenamtlich engagierten Bürger_innen im Stadtteil Unterwiehre bleibt bis April 2023 stabil und wird sukzessive (um ca. 20 %) ausgebaut.</p>	<p>1. Aktive Öffentlichkeitsarbeit für ehrenamtliches Engagement (z. B. mittels Flyer, Stadtteilzeitung (Rundbrief), Website der Quartiersarbeit, Medien wie #fhz Stadtnetzwerk</p> <p>2. Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit der Bewohner-INI im Stadtteil und Ausbau und Stärkung der Kooperationen mit dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre</p> <p>3. Vernetzung mit bestehenden Angeboten und Einrichtungen z. B. Bildungspatenschaften, Südwind e. V. bzw. Verbund muslimischer Frauen (FBM)</p>	<p>1. Sichtbare Reaktionen und Anfragen auf die Stadtteilzeitung (Rundbrief); Reaktionen auf die Artikel der Website des Bewohner-INI e.V., Aushänge in Schaukästen und Schaufenster</p> <p>2. Regelmäßige Treffen (Protokolle) / der Bewohnerverein hat sich neu aufgestellt (Generationswechsel)</p> <p>3. Entstandene Synergieeffekte durch Vernetzungsarbeit</p>	<p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>3. Der Kreis der Ehrenamtlichen wächst um neue Engagierte und bildet die <i>Heterogenität der Bewohner_innen</i> im Stadtteil ab. Insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie, junge Familien, Neuhinzugezogene etc. sind bis April 2023 aktiver Teil bürgerschaftlichen Engagements (drei neue Ehrenamtliche aus allen Milieus/ Gesellschaftsteilen)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung der Bewohner_innen bei der Einrichtung themenbezogener Arbeitskreise durch Information zu spezifischen Themen, Koordination und ggf. Moderation der Arbeitskreise 2. Ansprache von Schlüsselpersonen/ Multiplikator_innen, um Zugang zu bisher unbeteiligten Personen zu erhalten (z. B. Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationsbiografie, Neuhinzugezogene) 3. Angebot von niederschwelligen, barrierefreien und zeitlich begrenzten Engagementmöglichkeiten (z. B. bei jährlichem Stadtteilstfest) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2 – 3 aktive Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen im Quartier 2. Vorhandensein „neuer“ Ehrenamtlicher 3. Vorhandensein niederschwelliger Angebote wie Sonntagsbrunch- oder Stadtteilstfest Unterwähre 	<p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>4. Die Quartiersarbeit erarbeitet im Sinne einer Anerkennungskultur gemeinsam mit den Engagierten und Institutionen im Stadtteil bis April 2023 Formate zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinsame Erarbeitung und Etablierung von Maßnahmen zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil z.B. kostenfreie Nutzung von Räumlichkeiten 2. Unterstützung bei der Organisation eines NBW-weiten Helfer_innenfestes 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Räumlichkeiten für aktive Ehrenamtliche kostenfrei nutzbar (Nutzungsvereinbarung) 2. Helfer*innenfest NBW findet alle 2 Jahre statt 	0,25
	<p>5. Zur Stärkung der Stadtteilidentität organisiert die Quartiersarbeit bis April 2023 regelmäßig (z. B. halbjährlich) generationen-übergreifende und inklusive Begegnungsmöglichkeiten mit dem Ziel, die Heterogenität der Bewohner_innenstruktur des Quartiers abzubilden und Menschen aller Milieus zusammenzubringen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung von Kleinprojekten, die Beteiligung ermöglichen, z.B. Flohmärkte, Kleidertauschbörsen, Eltern-Kind-Café 2. aufsuchender Ansatz (z. B. Stadtteilspaziergänge) 3. Unterstützung verschiedener zielgruppengerechter Angebote 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktionen und Angebote finden statt 2. 1 – 2 Stadtteilrundgänge pro Woche 3. Wiederkehrende Anfragen und Angebote von Kooperations- 	1

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		4. Unterstützung und Koordination ehrenamtlicher Aktivitäten der Bewohner_innen z. B. zur Organisation des jährlichen Stadtteilstes und Unterstützung bei der Organisation	partner_innen (z.B. Spielmobil e.V.) 4. Ergebnisbericht des Stadtteilstes -	
	6. Um der zunehmenden Anonymität unter den Bewohner_innen entgegenzuwirken und die Solidarität untereinander zu stärken, fördert die Quartiersarbeit aktiv bis April 2023 die Entstehung nachbarschaftlicher Netzwerke.	1. Förderung niederschwelliger identitätsfördernder Aktionen und Begegnungsmöglichkeiten 2. Die QA unterstützt die gemeinsame Artikulation der Interessen der Bewohner_innen 3. Organisation und Koordination professioneller Nachbarschaftshilfe sowie Pflege bestehender Netzwerke 4. Organisation von Informationsveranstaltungen zur	1. Anzahl der Angebote; Beteiligungsanzahl 2. Ansprache und Inanspruchnahme der Quartiersarbeit durch die Bewohnerschaft 3. Inanspruchnahme eines etablierten Netzwerkes / Anzahl der Vermittlungen 4. Jährliche Informations-	1

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Sensibilisierung für Themen wie Rassismus und Ausgrenzung mit dem Ziel gegenseitige Vorurteile unter den Bewohner_innen abzubauen	veranstaltung gemeinsam mit Kooperationspartner_innen findet statt	
	7. Um den Bedarf nach erweiterten Strategien in der Inklusion von Menschen mit Fluchterfahrung im Stadtteil zu befördern, organisiert die Quartiersarbeit bis April 2023 gemeinsame Treffen mit allen Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil. (Netzwerkarbeit)	1. Kontaktaufnahme und Einladung der ansässigen Organisationen (Sozial Dienst), der ehrenamtlichen Gruppen (Flüchtlings-initiative Schlierberg) und der Kooperations-partnerinnen und Kooperationspartnern im Stadtteil zu gemeinsamen Treffen im Quartiersbüro;	1. Die Quartiersarbeit lädt einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Treffen ein (Einladungsversand)	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>8. Mit Blick auf die heterogene Bewohner_innen-Struktur führt die Quartiersarbeit bis April 2023 unter Beteiligung von engagierten Bewohner_innen einen Zuhörprozess durch. Dieser dient der Integration Neuzugezogener, der Stärkung der Stadtteilidentität und dem Abbau von Vorurteilen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung, Organisation und Durchführung des Zuhörprozesses. 2. Akquise von engagierten Bewohner_innen zur Durchführung des Prozesses 3. Akquise von Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen 		

Kooperationspartner_innen: u. a. Bewohner-INI, Bürgerverein Mittel- und Unterwihre, Sozialdienst und Sozialberatung der Unterkunft für geflüchtete Menschen in der Merzhauser Straße, Mitglieder des Ko-Kreises, Ämter der Stadtverwaltung (ASB und FBM: Koordination Bildungspat_innen und Leselernpat_innen), Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationsmanagement, KIM und Stelle Ehrenamt im AMI), GuT; Geschäftsstelle KQM, Sozialdienste der Freien Träger, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement und Inklusion

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld II:

Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation.

Leitziel (Vision):

Die Bewohnerinnen und Bewohner treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p>Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch die Quartiersarbeit in ihren Anliegen unterstützt und bei der Selbstorganisation im Sinne von Empowerment begleitet.</p> <p><u>Erläuterung:</u> <i>Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen, die an die Quartiersarbeit herangetragen werden, werden</i></p>	<p>1. Um Benachteiligung entgegen zu wirken werden Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen bis April 2023 von der Quartiersarbeit erfasst und bearbeitet. Priorität haben hierbei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Menschen im Transferleistungsbezug b. Menschen mit eingeschränktem Bildungszugang c. isoliert lebende und ältere Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Erhebung, Erfassung und Auswertung von Bedarfslagen auch durch regelmäßige Stadtteilspaziergänge und direkte Ansprache von Bewohner_innen durch die Quartiersarbeit, aktivierende Befragungen, Stadtteilanalysen 2. Kontaktpflege durch Arbeitsgruppen 3. Kontaktaufnahme und Vermittlung an Verwaltungseinheiten 4. Verweis auf den Wegweiser Bildung und das Grundbildungszentrum an der VHS 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Ergebnisberichte, Ergebnisse von Quartiersumfragen - 2. Anzahl der Arbeitsgruppen 3. Anzahl der Vermittlungen an entsprechende Stellen 	<p>1</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p><i>aufgegriffen und bearbeitet. Die Quartiersarbeit koordiniert und unterstützt, situativ und anlassbezogen, angezeigte Bedarfe von Bewohner_innen und fördert deren Verantwortungsübernahme.</i></p>	<p>d. Menschen mit Migrationsbiografie –</p>			
	<p>2. Quartiersarbeit ermöglicht kontinuierlich bis April 2023 eine niederschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Zugang zu Beratung (z. B. im Rahmen der regulären Öffnungszeiten)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betrieb und Unterhaltung einer Anlaufstelle 2. Förderung offener Angebote im Quartiersbüro, wie Bücherregal 3. Ausgabe von gelben Säcken / Verleih von Regiokarten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2 x 2 Stunden pro Woche Sprechzeit 2. Aufrechterhaltung der Angebote u.a. „Offene Bücherkisten & -regale“ 3. Aufrechterhaltung des Angebotes; Kontakt zur ASF Infobroschüren Stellwand / Verweis Gespräche 	<p>1</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		4. Verweis an andere Beratungsangebote z. B. Bildungsberatung	4. Anzahl der Vermittlungsgespräche	
	3. Quartiersarbeit koordiniert, begleitet und unterstützt bis April 2023 fortlaufend Initiativen u. anlassbezogene Arbeitsgruppen von Bewohner_innen und fördert deren Befähigung/ Verantwortungsübernahme bezüglich der Durchsetzung eigener Interessen und Bedarfe (Empowerment).	1. Initiierung, Förderung, Unterstützung und Begleitung der selbstorganisierten Arbeitskreise, Gruppen und Initiativen (z. B. bei der Raumsuche, Organisation bzw. Moderation von Sitzungen) 2. Bestärkung und Motivation der Bewohner_innen für ihre Ideen und Vorhaben 3. Aufzeigen von Möglichkeiten zur Umsetzung der eigenen Vorhaben 4. Bei Bedarf Koordination bisher aktiver Gruppen/	1. Protokolle regelmäßiger Treffen / Austausch mit der Bewohner_INI (Raum LAMA97) 2. Anzahl der Kontakte / Gespräche 3. Anzahl der Beratungen 4. Anzahl der Angebote,	1

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Angebote z. B. Kleider-tausch-Börsen, Mit-mach-Märkte, Flohmärkte	Nachweise der Koordination (Teilnahme an Treffen, Protokolle)	
	4. Eine anlassbezogene Unterstützung durch die Quartiersarbeit und Vermittlung an entsprechende Netzwerkpartner_innen ist kontinuierlich bis April 2023 gewährleistet.	1. Clearing und Verweisberatung sowie Vermittlung an andere Beratungsstellen innerhalb des Stadtteils als auch stadtweit durch die Quartiersarbeit	1. Anzahl der Verweisgespräche / Anzahl der Vernetzungsgespräche mit stadtweiten Fachämtern / Vertrauensaufbau zu Kontaktperson(en)	0,5
	5. Zur Unterstützung von Familien im Quartier verstärkt die Quartiersarbeit bis April 2023 die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialen	1. Fortsetzung der bestehenden guten Kooperation mit dem JHW und Tritta e. V. in Bezug auf die Bedarfe von Jugendlichen im Quartier	1. Vorhandensein gemeinsamer Angebote und Projekte / Protokolle Ko-Kreis-Treffen	0,25

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	Dienst (KSD) und der lokalen Jugendarbeit.	2. Klärung, inwiefern eine engere Zusammenarbeit notwendig bzw. sinnvoll erscheint, z.B. zur Organisation von Infoveranstaltungen zur Arbeitsweise des KSD 3. Kontaktaufnahme zum KSD	2. Durchführung eines Gespräches mit dem KSD / Dokumentation	
	6. Die Quartiersarbeit nimmt in den kommenden zwei Jahren bis April 2023 gemeinsam mit der lokalen Jugendarbeit die Bedarfe Jugendlicher in die Sicht und entwickelt Maßnahmen zur Verbesserung der Situation dieser im Quartier	1. gemeinsame Entwicklung bedarfsorientierter Angebote für Kinder und Jugendliche mit dem JHW und Tritta e.V. 2. Unterstützung bei der Suche nach Räumen für Jugendliche	1. gemeinsame Angebote und Projekte finden statt (z.B. Weltspieltag; kick-Mobil; Spielmobil e.V.)	0,5

Kooperationspartner_innen: u. a. Bewohner-INI, Bürgerverein Mittel- und Unterwihre, Mitglieder des Ko.-Kreises: JHW, Tritta e. V. Sozialberatung- und Sozialdienst der Unterkunft für Geflüchtete, Kommunaler Sozialer Dienst, Geschäftsstelle KQM, Wegweiser Bildung, Grundbildungszentrum an der VHS

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld III:**Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil.**Leitziel (Vision):

Die Menschen leben gerne in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.⁵

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Alle relevanten Akteure auf Stadtteil- und Verwaltungsebene stehen in einem konstruktiven Dialog miteinander. Zwischen diesen Akteuren gibt es tragfähige Netzwerke und Kommunikationsstrukturen.	1. Die Quartiersarbeit vernetzt regelmäßig (3-4 Mal jährlich) alle relevanten Quartiersakteur_innen/ Schlüsselakteur_innen sowie Verwaltungsakteur_innen im Rahmen quartiersspezifischer Themen.	1. Organisation und Stärkung des Quartiersrates regelmäßig 3-4 Mal im Jahr im Jahr 2. Überarbeitung der Geschäftsordnung gemeinsam mit der Geschäftsstelle KQM: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitglieder ○ Aufgaben und Funktion des Quartiersrates 	1. Ergebnis-Protokolle der stattgefundenen QR-Treffen 2. Gemeinsam überarbeitete Geschäftsordnung vorhanden	1

⁵ Zielkonflikt mit HF 4 siehe am Beispiel Sanierungsbeiräte (nur für die Dauer von Sanierungsverfahren): Die Beteiligung der Bewohner_innen an Sanierungsbeiräten hat zwar einen direkten Bezug zum unmittelbaren Wohnumfeld bzw. zur Wohnsituation, allerdings steht der Fokus hier eher auf der Ebene der Gewährleistung von Teilhabe und ist daher im HF 4 anzusiedeln.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundzüge der Zusammenarbeit im Quartier 		
	<p>2. Mit Blick auf die sich verändernde Wohnstruktur unterstützt die Quartiersarbeit einen konstruktiven Dialog zwischen Mieter_innen und Vermieter_innen. Dazu organisiert sie bis April 2023 ein regelmäßiges Gesprächsformat mit den im Quartier vorhandenen Wohnungsgesellschaften.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktaufnahme und Pflege bestehender Kommunikation mit allen Wohnungsgesellschaften im Stadtteil (FSB, VONOVIA, Sauer Immobilien, Heimbau) 2. Organisation von gemeinsamen Infoveranstaltungen mit dem Mieterbeirat und dem Badischen Mieterring 3. Etablierung regelmäßiger Gesprächsformate mit allen beteiligten Akteur_innen z.B. Runder Tisch, JF mit den einzelnen Akteur_innen 4. gemeinsame Erarbeitung von Leitsätzen der 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktperson(en) sind bekannt / bestehender vertrauensvoller Austausch / Umgang 2. Mieter_innenversammlung / Informationsveranstaltung hat stattgefunden 3. Gesprächsformate sind etabliert (Einladungen, Protokolle) 4. Dokumentation der Arbeitstreffen 	0,5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Zusammenarbeit und des Zusammenlebens im Quartier</p> <p>5. Die Quartiersarbeit lädt Vertretungen der Wohnungsgesellschaften zu den Sitzungen des Quartiersrates ein</p>	<p>5. Verteiler erweitert, Protokolle</p> <p>-</p>	
	<p>3. Die Quartiersarbeit gewinnt bis April 2023 neue Kooperationspartner_innen im Quartier und erarbeitet mit diesen gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Außengestaltung und zur Nutzung vorhandener Freiflächen zur Naherholung und als Begegnungsorte für die Bewohner_innen.</p>	<p>1. Anstoß von Bewohner_innenprojekten zur Entwicklung von Ideen zur Verschönerung des Quartiers</p> <p>2. Klärung der Nutzungsmöglichkeiten des Abstandsgrüns zur Schwarzwaldbahntrasse (Boelckestraße) mit der Initiative B.U.N.D. und „Freiburg packt an“</p> <p>3. Beteiligungsformate zur Verringerung von Verschmutzung von</p>	<p>1. Dokumentation über Kontaktpflege / Informellen Austausch und Bekanntmachung</p> <p>2. Klärungsgespräch / Dokumentation</p> <p>3. Beteiligungsformate finden</p>	<p>1</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Freiflächen, Freiburg putzt sich raus</p> <p>4. Organisation von Veranstaltungen zum Thema: „Umweltverschmutzung“</p>	<p>statt, Anzahl der Teilnehmer_innen</p> <p>4. Veranstaltungen finden statt (Einladungen, Anzahl der Teilnehmer_innen, Dokumentation)</p> <p>-</p>	
	<p>4. Um Synergien, Überschneidungen und Schnittstellen der bisherigen Kommunikationsstrukturen im Stadtteil zu eruieren und eine bedarfsgerechte Kommunikationsstruktur aufzubauen, erarbeitet die Quartiersarbeit in einem gemeinsamen Treffen mit allen Quartiersakteuren bis April 2023 eine Übersicht aller im Stadtteil vorhandener Koordinations- und Vernetzungsgremien.</p>	<p>1. Erstellung einer Übersicht über die vorhandenen Vernetzungsgremien und Kommunikationsstrukturen</p> <p>2. Organisation eines gemeinsamen Arbeitstreffens</p> <p>5. ggf. Initiierung und Förderung neuer Vernetzungs- und Kommunikationsgremien</p>	<p>1. Übersicht der Vernetzungsgremien und Kommunikationsstrukturen vorhanden</p> <p>2. Arbeitstreffen findet statt (Protokoll)</p>	<p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>5. Die Quartiersarbeit greift bei Bedarf bis April 2023 das Thema „Konflikte im Stadtteil“ auf und entwickelt gemeinsam mit den örtlichen Akteur_innen Maßnahmen zum Umgang mit Konflikten zwischen den Bewohner_innen/ Nutzer_innen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Quartiersarbeit bringt Konfliktparteien zusammen, organisiert moderierte Gespräche und sucht aktiv gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen, die von allen mitgetragen werden. 2. Organisation von Dialog- und Diskussionsplattformen und Infoveranstaltungen zu konflikttypischen Themen wie Rollenbilder, Lebenskonzepte, Zusammenleben von heterogenen Bewohner_innen aus unterschiedlicher Kulturkreisen 3. Kooperation mit Fachstellen (z. B. bei häuslicher Gewalt) und Vermittlung an diese. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchgeführte Konfliktlösungsgespräche (Gesprächsprotokolle) 2. Thematische Angebote „von Bewohner*innen für Bewohner*innen“ im LAMA97 haben stattgefunden (Dokumentation, Protokolle usw.) 3. Anzahl der Vermittlungsgespräche 	<p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		4. Anlassbezogen: gemeinsame Erarbeitung eines „Aktionsplanes gegen Rassismus“	4. Veröffentlichung eines fertiggestellten „Aktionsplan gegen Rassismus“ z.B. auf Homepage der Bewohner-INI, #fhz	
	6. Die Quartiersarbeit sensibilisiert in Kooperation mit dem Seniorenbüro kontinuierlich für die Themen „Älter werden im Quartier“ und inklusive Quartiersentwicklung (z. B. in Quartiersprozessen, Projekten, Arbeitsgruppen und anderen Gremien). Die Tätigkeiten/ Veranstaltungen der Quartiersarbeit sind möglichst inklusiv ausgerichtet.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Initiierung der Gründung eines Arbeitskreises „Älter werden in der Unterwiehre“ in Kooperation mit dem Seniorenbüro 2. Initiierung und Organisation von Infoveranstaltungen gemeinsam mit den Quartiersakteur_innen zum Thema „Aktives Altern“, „Barrierefreiheit“ 3. Die Quartiersarbeit unterstützt neue oder bereits bestehende Initiativen des Älterwerdens im Stadtteil und vermittelt den begleitenden Kontakt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ziel: wöchentliche Sprechstunde des Seniorenbüros im QB findet statt 2. Infoveranstaltungen (Dokumentation, Protokolle) 3. Anzahl der Beratungen, Vermittlungen an das Seniorenbüro 	1

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>zur Fachstelle im Seniorenbüro.</p> <p>4. Bei Bedarf: Unterstützung bei der Einrichtung von Hausräten und der Selbstorganisation zur Interessensvertretung</p> <p>5. kontinuierliche Sensibilisierung für die Checkliste zur inklusiven Quartiersentwicklung bei Stadtteilprozessen (z.B. Spielplatzsanierungen, in Gremien)</p>	<p>4. Quartiersbezogener Seniorenrat / Seniorentreff im QB eingerichtet (Werbung auf Homepage, Flyer, Anzahl der Teilnehmer_innen, Dokumentation)</p> <p>5. Information in Sitzungen, Auslage im Quartiersbüro</p>	

Kooperationspartner_innen: u.a. Wohnungsbaugesellschaften (FSB, VONOVIA, Sauer Immobilien), Seniorenbüro, Wohnungssicherung, Betreuungsbehörde, Geschäftsstelle KQM, Fachämter der Stadt Freiburg (Stadtplanungsamt, GuT) Kitas, Schulen, Gewerbebetriebe, Initiativen, Nachbarschaftshilfen, Bewohner-INI, Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre, Stabstelle Inklusion und kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld IV:

Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.⁶

Leitziel (Vision)

Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Beratungs-, Bildungs- und Kulturangebote sind ausreichend im Stadtteil vorhanden, bekannt und für alle Bewohner_innen zugänglich.	1. Der Quartiersarbeit sind das Quartier mit dessen Bewohner_innen, Strukturen und Angeboten sowie stadtteilübergreifende Teilhabemöglichkeiten bekannt. Sie bündelt Informationen und macht diese für alle transparent und zugänglich.	1. Bereitstellen und anlassbezogene Weiterleitung von Infomaterial der im Stadtteil vorhandenen Beratungs- und Betreuungsstellen sowie der Kultur und Bildungsangebote im Stadtteil bzw. in der gesamten Stadt über z.B. Aushänge am Schaufenster, auf der Website, in der Stadtteilzeitung	1. Aktuelle, anlassbezogene Aushänge, Websiteartikel/ Artikel im Rundbrief / Aktualisierung der Flyer Ständer und Bekanntmachung / Vermittlung durch direkte Gespräche	1,5

⁶ Erläuterung zu HF 4 Gewährleistung von Beteiligung (z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen etc.) und Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote. h i e r: Abgrenzung zu HF 1 und HF 3 beachten!

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<ul style="list-style-type: none"> 2. Stadtteilübergreifender Austausch mit anderen Akteuren (z. B. FrAG) 3. Vermittlung bei spezifischen Problemlagen an die entsprechenden Kooperationspartner_innen 4. Zusammenstellen spezifischer Informationen (z. B. über Stadtteilzeitung [Rundbrief], Erstellung eines Stadtteils- bzw. Quartierswegweisers für soziale Einrichtungen) 5. Teilnahme, Begleitung bzw. Organisation von Infoveranstaltungen im Stadtteil (z. B. Runder Tisch, Diskussionsforen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> 2. Fachlicher Austausch in FrAG-Treffen (Teilnahme, Protokoll) 3. Dokumentation Verweisberatung, Anzahl der Vermittlungen 4. Publikation der Stadtteilzeitung / Newsletters / des erstellten Wegweisers 5. Dokumentation, Protokolle 	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>2. Mit Blick auf bauliche Maßnahmen bis April 2023 unterstützt und koordiniert die Quartiersarbeit in Kooperation mit den städtischen Fachämtern Bürgerbeteiligungsverfahren zur aktiven Mitwirkung an der Aufwertung der Außengestaltung des Quartiers</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. gemeinsame Begehungen der Außenanlagen mit Bewohner_innen und politischen Vertretungen 2. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zu Beteiligungsverfahren 3. enge Kooperation mit den Fachämtern und frühzeitige Planung der Verfahren 4. z.B. Koordination von Beteiligungen bei Spielplatzsanierungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchgeführte Begehung, Dokumentation der Ergebnisse 2. Veröffentlichung (Plakate / Aushänge etc.) und Informationsveranstaltungen 3. Beidseitige, dauerhafte Kontaktpflege & Informationsaustausch zu geplanten Angeboten und Projekten (Anzahl der Gespräche, Vereinbarungen) 	0,5 h
	<p>3. Die Quartiersarbeit fördert bis April 2023 aktiv die Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen am</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. niederschwellige Angebote des Quartiersbüros: z.B. Ausgabe von Leih- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Angeboten und Veranstaltungen / in Kooperation finden statt; 	1 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>gesellschaftlichen Leben durch niederschwellige, offene Angebote</p>	<p>Regiokarten und FamilienCard / Familienpass im Quartiersbüro, offener Mittagstisch, Büchertauschkisten</p> <p>2. Organisation von offenen Spielangeboten in Kooperation mit dem Freiburger Spielmobil e. V. und Kick-Mobil (step-Stiftung)</p> <p>3. Kooperation mit stadtweiten Partner_innen zur Förderung der Teilhabe von Menschen jeden Einkommens z. B. Kulturwunsch</p> <p>4. Teilnahme an gemeinsamen Kulturveranstaltungen</p>	<p>Sprechstunde des Seniorenbüros findet statt (bspw. Sprechstunde Seniorenbüro)</p> <p>2. Jährliche Angebote des Spielmobil e.V.</p> <p>3. Wöchentliches Angebot des kick-Mobil findet statt</p> <p>4. Kooperation vorhanden / Angebot wird beworben (Flyer, Homepage, Aushang) /</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
			Unterlagen liegen dem Quartiersbüro vor	
	<p>4. Die Quartiersarbeit unterstützt bis April 2023 in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Bildungsmanagement Initiativen und Projekte im Bildungsbereich zur Etablierung niedrigschwelliger Bildungsangebote im Quartier.</p>	<p>1. Sensibilisierung für das Thema „Grundbildung“. Die Quartiersarbeit ist informiert über die Bildungsangebote, kann an die Bildungsberatung vermitteln</p> <p>2. Zusammenarbeit / Kooperation mit der Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement (FBM), Unterstützung bei der Erfassung von Bedarfen (z. B. durch aktivierende Befragung zum Thema Bildung) und</p>	<p>1. Kontaktaufnahme zum „Wegweiser Bildung“ / Abklärung möglicher Zusammenarbeit / ggf. Planung gemeinsamer Angebote (Gesprächsvermerk)</p> <p>2. Dokumentation des Austausches mit FBM</p>	0,5 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Unterstützung beim Aufbau von Bildungsangeboten.</p> <p>3. Kooperation mit den Bildungseinrichtungen und Akteur_innen vor Ort.</p>	<p>3. Treffen / Austausch (Gesprächsvermerk, Protokolle, gemeinsame Projekte)</p>	
	<p>5. Formen der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe und Beteiligung der Bewohner_innen des Stadtteils werden durch die Quartiersarbeit gefördert und werden bis April 2023 zunehmend inklusiv ausgebaut.</p>	<p>1. Die Quartiersarbeit unterstützt bei der Organisation von Beteiligungsprozessen zu anstehenden Themen und Projekten im Quartier.</p> <p>2. Die Quartiersarbeit initiiert zusammen mit der GS KQM Stadtteilbegehungen und Bürger_innen-Gespräche mit dem OB und Gemeinderät_innen</p> <p>3. Die QA wird in vorhandenen und</p>	<p>1. Dokumentation durchgeführter Beteiligungsgespräche</p> <p>2. Stadtteilbegehungen finden statt</p> <p>3. Sichtbare Etablierung der</p>	<p>0,5 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>zukünftigen Netzwerkstrukturen das Thema: „inklusive Quartiersentwicklung“ weiterentwickeln und strukturell verankern.</p> <p>4. Zur Schaffung von Anreizen von Beteiligung fördert die QA die Etablierung eines Ausstellungsraumes für Kunst und Künstler_innen aus dem Stadtteil</p>	<p>Thematik: „inklusive Quartiersentwicklung“ in allen Netzwerkstrukturen z.B. Ausstellungsraum vorhanden, spezifische Netzwerke</p>	

Kooperationspartner: u. a. Jobcenter, ASS (Seniorenbüro, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Geschäftsstelle KQM), AKI, ASB / Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement (FBM) sowie Bildungseinrichtungen/ Projektkoordinator_innen im Stadtteil, Dez. III (Stabstelle Inklusion, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement), GuT, Wegweiser Bildung, Volkshochschule Freiburg/ Grundbildungszentrum, Freiburger Spielmobil e.V., Kulturwunsch e.V., Netzwerk Inklusion Freiburg

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.